

Trichinen Untersuchung ist Pflicht!

Eine gute Strecke:
Selbstverständlich muss von
jedem Stück eine Probe zur
Trichinenuntersuchung
genommen worden sein.

Es ist kein „Kavaliersdelikt“, sondern eine Straftat: Rund 115 000 Stück Schwarzwild wurden in den Jahren 1995 bis 1998 nicht der gesetzlich vorgeschriebenen Trichinenuntersuchung unterzogen und ohne diese vermarktet. Ein Vergleich der Streckenzahlen mit den Auswertungen des Statistischen Bundesamts belegt dieses unverantwortliche Handeln. Eine Bilanz von Olgierd Graf Kujawski.

Ist es Dummheit? Ist es Geiz? Oder ist es Unwissenheit? Eines ist es gewiss: Ein fahrlässiges Aufs-Spiel-Setzen der Gesundheit Tausender von Verbrauchern. Ihnen wurde nämlich in den Jahren 1995 bis einschließlich 1998 Wildpret von über 115 000 Stück Schwarzwild zur Zubereitung beziehungsweise zum Verzehr angeboten, das amtlich nicht auf Trichinen untersucht worden war. Statistischen Berechnungen zufolge befanden sich unter den nicht untersuchten Stücken Schwarzwild mindestens sieben mit Trichinen belastete Tiere. Je nach Art der Verwertung können sich am Verzehr eines trichinösen Stückes weit über

100 Menschen mit Trichinose infizieren. Dies belegt ein Fall aus dem Jahre 1982 in Bitburg/Eifel. Dort war ein nicht auf Trichinen untersuchtes Hausschwein für eine größere Party zubereitet worden. An dem verzehrten Mett erkrankten über 140 Personen, ein großer Teil davon so schwer, dass er lebenslang arbeitsunfähig wurde und mit großen Schmerzen und körperlicher Behinderung leben muss. Allein der rein materielle Schaden bezifferte sich, wie der leitende amtliche Veterinärmediziner beim Veterinäramt in Bitburg, Dr. Dieter Hoff, auf Anfrage mitteilte, auf bisher weit über zehn Millionen Mark. Ähnliche Schadensgrößen sind nicht auszu-

1995-1998: FLEISCH

Die Tabelle listet das in den Jahren 1995 bis 1998 (hier detailliert nach Bundesländern) in freier Wildbahn erlegte, einer amtlichen Fleischuntersuchung beziehungsweise einer amtlichen Trichinenuntersuchung zugeführte Schwarzwild auf. Von dem in der amtlichen Statistik angegebenen, auf Trichinen untersuchten Schwarzwild wurden auf Landesebene wie bundesweit jene Wildschweine herausgerechnet, die nicht aus freier Wildbahn, sondern aus Tiergehegen stammen:

- 1995 8048 Stück
- 1996 8839 Stück
- 1997 8000 Stück
- 1998 10732 Stück.

Der in der Tabelle als erstes angegebene Prozentsatz basiert auf dem Gesamtstreckenergebnis. Der in Klammern angegebene Prozentsatz bezieht sich auf ein um jeweils 20 Prozent reduziertes Streckenergebnis:

- 1995 statt 253 788 nur 203 030 Stück
- 1996 statt 362 214 nur 289 771 Stück
- 1997 statt 281 916 nur 225 533 Stück
- 1998 statt 251 431 nur 201 145 Stück.

Unter die bei der Auswertung nicht berücksichtigt 20 Prozent fallen all je Schwarzkittel, die Verkehlter wurden (langjährig Jahresdurchschnitt 10 % c Gesamtstrecke) oder v Jagdausübungsberechtigt aus anderweitigen Gründen nicht verwertet wurden.

Trichinös waren:

- 1995 13 Wildschwein (davon fünf in Baden-Württemberg, drei in Bayern, vier in Nordrhein-Westfalen und e in Thüringen).
- 1996 zehn Stück (je v in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, je eins in Hessen und Rheinland-Pfalz).
- 1997 14 Wildschwein (davon vier in Hessen, drei in Bayern und No rrhein-Westfalen, zwei Brandenburg, je eins i Baden-Württemberg i Thüringen).
- 1998 zwölf Sauen (da vier in Baden-Württemberg, je zwei in Bayeri Nordrhein-Westfalen und Thüringen, je ein in Brandenburg und Sachsen-Anhalt).

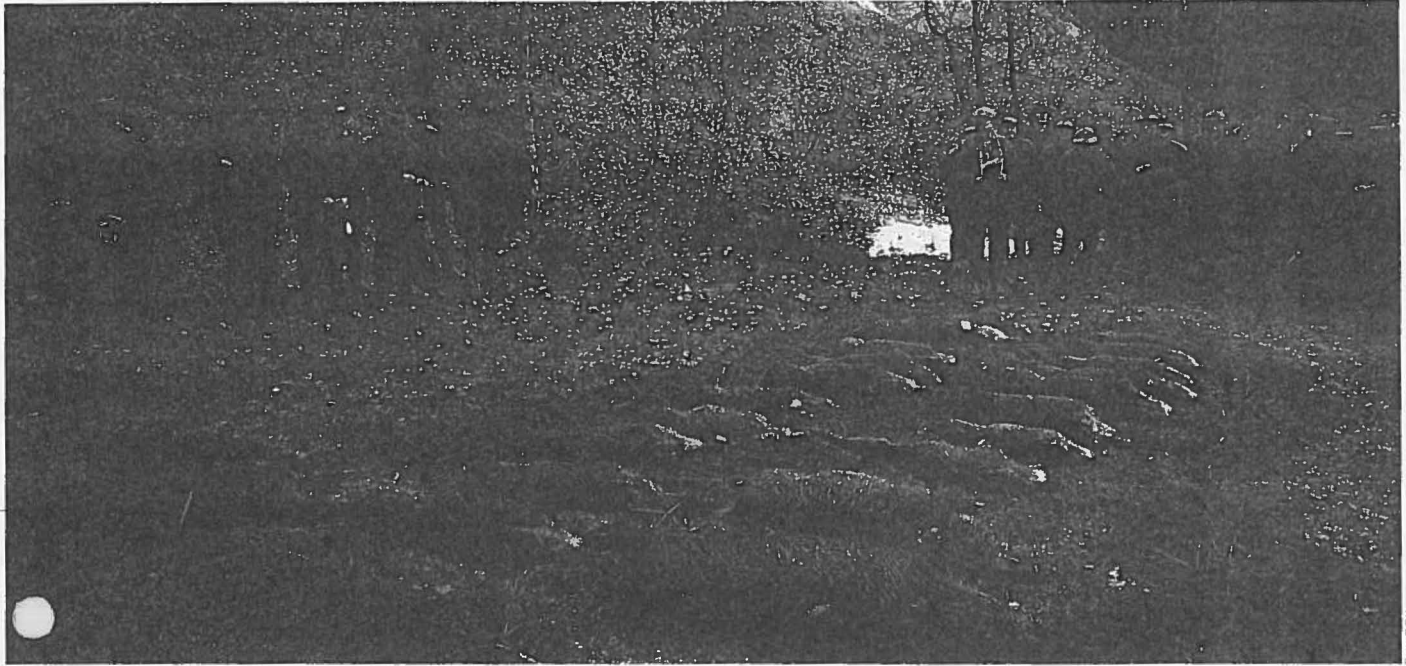


Foto OCK

UND TRICHINENUNTERSUCHUNGEN IN DEUTSCHLAND

UNTERSUCHUNGSZAHLEN GESAMTDEUTSCHLAND

Jahr	erlegt	Fleischuntersuchung	Trichinenuntersuchung
1995	253 788	77 550 = 30,55 % (38,20)	171 337 = 67,51 % (84,39)
1996	362 214	79 113 = 21,84 % (27,30)	242 817 = 67,03 % (83,80)
1997	281 916	79 903 = 28,34 % (35,43)	207 926 = 73,75 % (92,19)
1998	251 431	52 373 = 20,82 % (26,03)	182 032 = 72,39 % (90,50)

UNTERSUCHUNGSZAHLEN 1998 IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesland	erlegt	Fleischuntersuchung	Trichinenuntersuchung
Baden-Württemberg	21 949	1 593 = 7,25 % (9,07)	14 819 = 67,51 % (84,39)
Bayern	21 940	3 136 = 14,29 % (17,86)	20 359 = 92,79 % (115,99)
Berlin	1 054	697 = 66,12 % (82,68)	684 = 64,98 % (81,13)
Brandenburg	42 661	14 637 = 34,31 % (42,88)	29 168 = 68,37 % (85,46)
Bremen	0	0	16 0 0
Hamburg	13	0	275 = 2115 % (2750)
Hessen	18 594	2 048 = 11,01 % (13,76)	17 077 = 91,84 % (114,80)
Meckl.-Vorpommern	33 378	11 286 = 33,81 % (42,26)	20 872 = 62,53 % (78,16)
Niedersachsen	23 198	2 650 = 11,42 % (14,27)	14 374 = 61,96 % (77,45)
Nordrhein-Westfalen	12 992	1 953 = 15,03 % (18,79)	11 290 = 86,89 % (108,63)
Rheinland-Pfalz	20 897	687 = 12,85 % (16,07)	13 041 = 62,40 % (78,01)
Saarland	1 259	69 = 5,48 % (6,85)	826 = 65,60 % (82,02)
Sachsen	16 828	3 035 = 18,03 % (22,54)	13 297 = 79,02 % (98,77)
Sachsen-Anhalt	17 645	4 698 = 26,62 % (33,28)	9 880 = 55,99 % (69,99)
Schleswig-Holstein	5 318	58 = 1,09 % (1,36)	4 772 = 89,73 % (112,17)
Thüringen	13 705	3 826 = 27,91 % (34,89)	11 282 = 82,32 % (102,90)